

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 13 (1951)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechung

*Der Kanton Solothurn. Ein Heimatbuch.* Gaßmann, Solothurn, 1949, 314 Seiten. Großformat.

Das vorliegende schöne Werk, auf das wir hier mit Freude hinweisen, entspricht wirklich, wie es a. Bundesrat Dr. Walter Stampfli in seinem Geleitwort sagt, einem Bedürfnis. Die vielen verschieden langen und meist sehr guten Beiträge vermitteln ein farbiges Bild des weitverzweigten und mannigfaltigen Kantons. Die einzelnen Abschnitte sind: Natur und Landschaft; Geschichte, Kultur und Politik; Sprache und Volkstum; Wirtschaft, Handel und Wandel. Es ist nicht möglich, hier jeden einzelnen Artikel zu erwähnen, oder gar eingehender zu würdigen, so sehr es einige verdienen; einiges kann nur aus der reichen Fülle herausgegriffen werden. Mit E. Künzli wandern wir durch die einzelnen Landschaften und mit A. Kocher durch die Vergangenheit des Kantons. Wir hören von den Burgen (B. Amiet) und vom regen politischen Leben der Neuzeit (H. Haefliger). Mehr in die Details geht J. Mösch mit einer sehr wertvollen Arbeit über das kirchlich-religiöse Leben und seine kulturelle Auswirkung. Neue Erkenntnisse bringen drei Beiträge von L. Altermatt, der die Redaktion dieses Heimatbuches besorgte, über das Theater zu Stadt und Land, das Bibliothekswesen und über Buchdruck und Presse. A. Guldimann skizziert die Entwicklung der kirchlichen Kunst und G. Wälchli die Kunstentwicklung von Urs Graf bis Cuno Amiet. Auch die Museen in Solothurn und Olten, die Heimatmuseen und Archive werden gewürdigt. Das Heimatbuch will nicht nur historisch sein, sondern auch einen Querschnitt durch den heutigen Kanton geben und orientiert deswegen durch berufene Verfasser auch

über Verfassung und Justiz (Ch. Studer), das Finanzwesen (Ch. Schmid), die öffentlichen Verwaltungen (H. Meyer) und die soziale Gesetzgebung und Fürsorge des Staates (J. Schmid). Den willkommenen Abschnitt über Sprache und Volkstum bestreiten A. Fringeli (Mundart in Stadt und Landschaft), W. von Arx (Trachtenwesen), A. Guldimann (Solothurner Bauernhaus) und Josef Reinhart (Solothurner Lüt — Solothurner Dütsch). Leider vermisst man hier einen Beitrag über Sitte und Brauch! Der vierte und letzte Abschnitt, Wirtschaft, Handel und Wandel, beschäftigt sich wieder mehr mit der Gegenwart, besonders mit der Industrie, wie es ja im industriereichsten Kanton der Schweiz nicht anders sein kann. P. Andres behandelt die Solothurnische Landwirtschaft, A. Grütter das Forstwesen, A. Kocher von der historischen Seite her das Verkehrswesen, A. Stampfli das solothurnische Bankwesen und H. Büchi die industrielle Entwicklung des Kantons. Dann folgen Darstellungen der bedeutendsten Industrien. Das Werk ist mit vielen trefflichen, z. T. farbigen Bildern und Tafeln ausgestattet. Wir können unsern kurzen Hinweis nicht besser schließen, als es a. Bundesrat Stampfli in seinem gehaltvollen Geleitwort tat: «So ist das vorliegende Werk berufen, eine wirkliche Lücke zu schließen. Es ist aus der Zusammenarbeit von Männern verschiedener Berufe und geistiger Richtungen hervorgegangen, die Gewähr für eine unparteiische, sachlich zuverlässige und in der Form anziehende Darstellung bieten. Möge es zu einem wahren Heimatbuche des Solothurner Volkes werden. Möge es aber auch unserem lieben Heimatkanton außerhalb seiner Grenzen Sympathien werben.» E. B.